

# ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

## Stimmung in der Informationswirtschaft trübt sich weiter ein

Nachdem die Unternehmen der Informationswirtschaft bereits eher verhalten ins Jahr 2019 gestartet waren, hat sich die konjunkturelle Lage in den ersten drei Monaten nochmals etwas abgekühlt. Diese Entwicklung ist am ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft abzulesen, der im ersten Quartal 2019 einen Stand von 64,0 Punkten erreicht. Im Vorquartal lag der entsprechende Wert noch bei 66,4 Punkten.

Der Rückgang des Stimmungsindikators ist insbesondere auf die negative Entwicklung der Geschäftslage zurückzuführen. Im ersten Quartal 2019 konnten zwar 36,5 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal erhöhen, gleichzeitig sind die Umsätze aber bei etwa jedem vierten Unternehmen zurückgegangen. Im Saldo berichten demnach nur zehn Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen. Im gleichen Zeitraum ist die Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen im Saldo bei 30,4 Prozent der Unternehmen gestiegen. Im vierten Quartal 2018 lag dieser Wert allerdings noch bei etwa 36 Prozent der Unternehmen. Als Konsequenz ist der Teilindikator für die Geschäftslage im ersten Quartal 2019 um 8,1 Punkte auf einen Stand von 60,1 Punkten gesunken.

Im Gegensatz zur Geschäftslage haben sich die Erwartungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung im zweiten Quartal 2019 leicht verbessert. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht aktuell einen Stand von 68,1 Punkten. Im Saldo rechnen etwa 41 Prozent der Unternehmen mit steigenden Umsätzen und 32 Prozent mit einer steigenden Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen.

### IKT-Branche: Gedämpfte Stimmung auf hohem Niveau

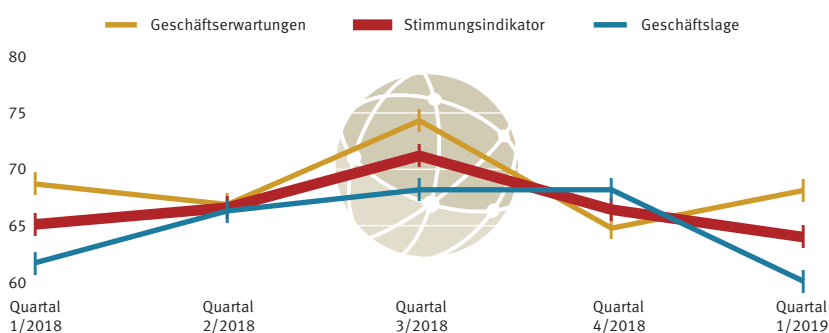
Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat sich das konjunkturelle Klima zum zweiten Mal in Folge leicht abgekühlt. Der Stimmungsindikator verliert

im Vergleich zum Vorquartal zwei Punkte und erreicht einen Stand von 70,9 Punkten. Damit bewegt er sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Das deutliche Überschreiten der wichtigen 50-Punkte-Marke signalisiert, dass die Mehrheit der IKT-Unternehmen die konjunkturelle Stimmung weiterhin positiv einschätzt.

Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die Geschäftserwartungen in der IKT-Branche sogar deutlich verbessert. Ausgehend von einem bereits hohen Niveau steigt der entsprechende Teilindikator um 7,1 Punkte und erreicht einen Stand von 77,7 Punkten. Im Saldo rechnen etwa 64 Prozent der IKT-Unternehmen mit steigenden Umsätzen und 47 Prozent mit einer steigenden Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen. Dabei blicken sowohl die IKT-Dienstleister als auch die IKT-Hardware-Hersteller optimistisch in die Zukunft. Die IKT-Dienstleister bewerten ihre Geschäftserwartungen allerdings etwas positiver als die IKT-Hardware-Hersteller.

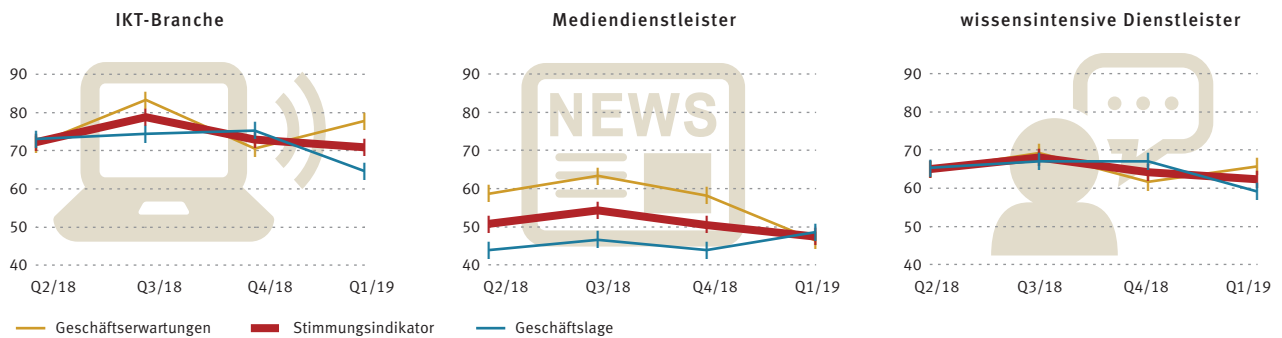
Die Einschätzung der Geschäftslage hat sich in der IKT-Branche im Vergleich zum Vorquartal dagegen deutlich eingetrübt. Der Teilindikator für die Geschäftslage verliert 10,5 Punkte und rutscht auf einen Stand von 64,7 Punkten. Dieser Rückgang ist vor allem auf die verschlechterte Umsatzlage zurückzuführen. Im Saldo konnten zwar 14,7 Prozent der IKT-Unternehmen ihren Umsatz im ersten Quartal 2019 erhöhen, allerdings lag dieser Wert im Vorquartal noch bei etwa 49 Prozent.

### Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 2,4 Punkte und erreicht im ersten Quartal 2019 einen Wert von 64,0 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2019 steigt auf einen Wert von 68,1 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 60,1 Punkte. Quelle: ZEW

## Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmung Indikator für die IKT-Branche sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 2,0 Punkte und erreicht im ersten Quartal 2019 einen Wert von 70,9 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2019 steigt auf einen Wert von 77,7 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 64,7 Punkte. Quelle: ZEW

### Mediendienstleister überwiegend pessimistisch

Die konjunkturelle Stimmung bei den Mediendienstleistern hat sich seit dem Vorquartal verschlechtert. Zum ersten Mal seit über zwei Jahren fällt der Stimmung Indikator unter die kritische Marke von 50 Punkten. Nach einem Rückgang um 2,9 Punkte erreicht der Stimmung Indikator im ersten Quartal 2019 nur noch einen Stand von 47,4 Punkten. Demnach schätzt eine geringe Mehrheit der Mediendienstleister die konjunkturelle Stimmung negativ ein. Schon in den vergangenen Quartalen hatte der Stimmung Indikator die wichtige 50-Punkte-Hürde jeweils nur knapp überschritten.

Ausschlaggebend für die negative Entwicklung des Stimmung Indikators sind die pessimistischeren Geschäftserwartungen. Der entsprechende Teilindikator lag in den vergangenen Quartalen deutlich oberhalb der 50-Punkte-Marke, verliert allerdings 11,7 Punkte und erreicht einen Stand

von lediglich 46,6 Punkten. Sowohl bei den Umsatz- und den Nachfrageerwartungen überwiegt der Anteil an Unternehmen, die pessimistisch in das nächste Quartal blicken. Im Saldo rechnen fast acht Prozent der Mediendienstleister mit sinkenden Umsätzen und sieben Prozent mit einer rückläufigen Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen.

Der Teilindikator für die Geschäftslage steigt im Vergleich zum Vorquartal zwar um 4,7 Punkte, verharrt allerdings mit einem Stand von 48,5 Punkten weiterhin unterhalb der 50-Punkte-Grenze. Auch hier überwiegt der Anteil an Unternehmen, die die konjunkturelle Lage negativ einschätzen.

### Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern trübt sich ein

Das konjunkturelle Klima bei den wissensintensiven Dienstleistern hat sich abermals leicht eingetrübt. Der Stimmung Indikator geht von 64,2 Punkten im Vorquartal auf aktuell 62,3 Punkte zurück.

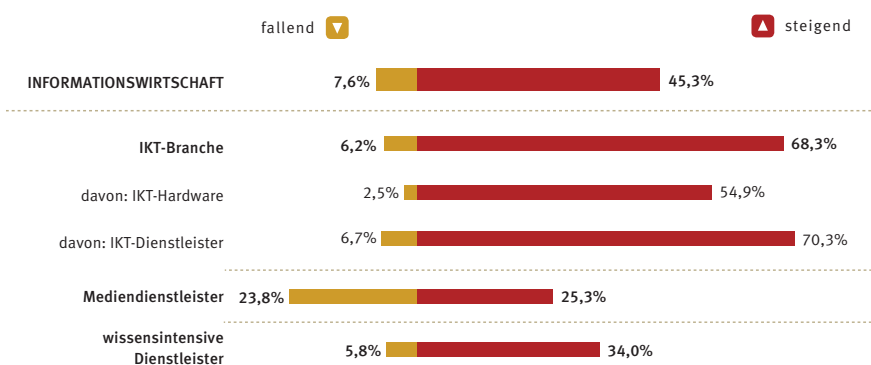
Der Rückgang ergibt sich aus einer negativen Entwicklung des Teilindicators für die Geschäftslage, der sich um 7,8 Punkte verschlechtert und einen Stand von 59,2 Punkten erreicht. Dieser Rückgang kann nicht durch die verbesserte Einschätzung der Geschäftserwartungen kompensiert werden. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen steigt um 4,1 Punkte und erreicht einen Stand von 65,7 Punkten. Damit überschreiten beide Teilindikatoren die 50-Punkte-Marke weiterhin deutlich und signalisieren, dass die Mehrheit der wissensintensiven Dienstleister das konjunkturelle Klima positiv bewertet.

### Unternehmen planen Neueinstellungen

Die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft hat im Vergleich zum Vorquartal ihren Personalbestand aufgestockt. Zwar mussten 11,1 Prozent der Unternehmen im ersten Quartal 2019 Personal abbauen, aber im Gegenzug konnten 39,8 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Beschäftigten erhöhen. Auch in den einzelnen Teilbranchen der Informationswirtschaft berichtet die Mehrheit der Unternehmen von einer positiven Personalentwicklung.

Bezüglich der künftigen Entwicklung ihrer Beschäftigtenzahlen zeigen sich die Unternehmen der Informationswirtschaft ebenfalls optimistisch. So planen 45,3 Prozent der Unternehmen im zweiten Quartal 2019 Neueinstellungen, während lediglich 7,6 Prozent von einem abnehmenden Personalbestand ausgehen. Besonders zuversichtlich blicken die IKT-Unternehmen in die Zukunft. Bei den Mediendienstleistern überwiegt der Anteil der Unternehmen mit optimistischen Personalprognosen hingegen nur leicht.

## Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2019



Lesehilfe: 45,3 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im zweiten Quartal 2019 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 7,6 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft. Quelle: ZEW

# Unternehmen nutzen Cloud Computing inzwischen auf breiter Front

*Der Einsatz von Cloud Computing, also die Nutzung von Software oder Rechenkapazität die nicht auf den unternehmenseigenen Rechnern installiert ist, sondern von Servern über das Internet bereitgestellt wird, erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit bei den Unternehmen aus dem Wirtschaftszweig Informationswirtschaft. Während im Jahr 2012 rund ein Drittel aller Unternehmen des Wirtschaftszweigs auf Cloud Computing Lösungen zurückgegriffen hat, liegt die momentane Nutzungsrate im Jahr 2019 bei annähernd 52 Prozent.*

Allerdings gibt es noch deutliche Unterschiede im Einsatz von Cloud Computing-Lösungen nach den verschiedenen Teilbranchen der Informationswirtschaft. Während in der IKT-Branche, und hier insbesondere bei den IKT-Dienstleistern, rund 70 Prozent der Unternehmen auf Cloud Computing setzen, liegt die Nutzungsrate bei den Mediendienstleistern mit knapp über 60 Prozent zwar immer noch über dem Gesamtdurchschnitt, aber deutlich hinter der IKT-Branche. Die wissensintensiven Dienstleister, die unter anderem die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberater, die Architektur- und Ingenieurbüros und die Werbung- und Marktforschungsunternehmen umfassen, setzen Cloud-Lösungen noch unterdurchschnittlich ein. Hier liegt die aktuelle Nutzungsrate bei rund 46 Prozent der Unternehmen.

## Wissensintensive Dienstleister holen bei der Cloud-Nutzung am stärksten auf

Im Vergleich zum Jahr 2012 haben allerdings die wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen bezüglich des Einsatzes von Cloud Computing-Lösungen am deutlichsten zugelegt. Während vor sieben Jahren nur rund jedes vierte Unternehmen aus der Branche auf Cloud Computing zurückgegriffen hat, ist dieser Anteil in der Zwischenzeit um 73 Prozent gestiegen. Im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft insgesamt lag die Nutzungszunahme bei 59 Prozent und in den Teilbereichen IKT und Medien, die schon im Jahr 2012 deutlich stärker auf Cloud-Lösungen setzten, immerhin noch bei 36 bzw. 37 Prozent.

Cloud Computing-Lösungen werden nach wie vor in größeren Unternehmen

häufiger eingesetzt als in kleinen und mittleren Unternehmen. Beispielsweise nutzen in der IKT-Branche aktuell 67 Prozent der Unternehmen mit unter 100 Beschäftigten Cloud Computing-Angebote, während dieser Anteil bei den Unternehmen ab 100 Beschäftigten bereits bei 86 Prozent liegt. Bezogen auf den gesamten Wirtschaftszweig Informationswirtschaft liegt die Nutzungsrate bei den Kleinunternehmen (bis 19 Beschäftigte) bei knapp 48 Prozent und bei den größeren Unternehmen (ab 100 Beschäftigten) bei 80 Prozent.

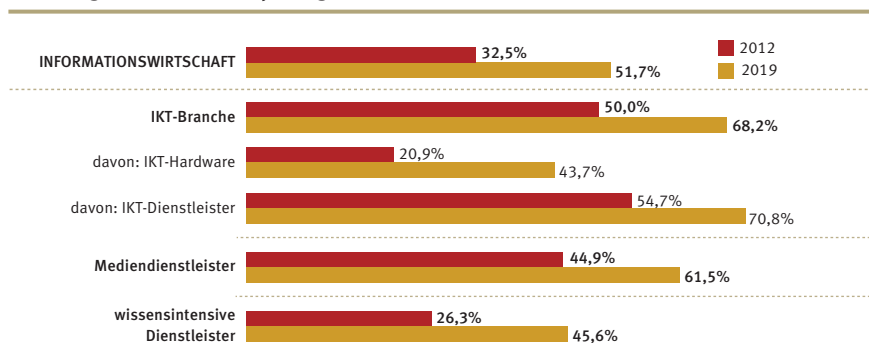
## Nutzung von Cloud Computing wird weiter zunehmen

Trotz des bereits beachtlichen Nutzungsanstiegs der vergangenen Jahre, planen die Unternehmen über alle Branchen hinweg mit einer zukünftig noch intensiveren Nutzung von Cloud Computing. Insgesamt knapp 47 Prozent der Unternehmen gehen von einer zunehmenden Nutzung in den kommenden beiden Jahren aus, während 51 Prozent der Unternehmen angeben, dass ihre Nutzungsintensität in etwa gleich bleiben wird. Nur ein geringer Prozentsatz geht von einer zukünftig rückläufigen Nutzung aus.

Durch den Einsatz von Cloud Computing sehen Unternehmen überwiegend die Chance moderne (auf Cloud-Lösungen basierende) Technologien einsetzen zu können. Dies geben knapp 58 Prozent der Unternehmen aus der Informationswirtschaft an. An zweiter Stelle folgt die Beschleunigung von Geschäftsprozessen durch die Nutzung von Cloud Computing. Nur 22,5 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass der Einsatz von Cloud Computing-Lösungen auch die Ausgaben für (eigenes) IT-Personal senken kann.

Dr. Jörg Ohnemus, joerg.ohnemus@zew.de

## Nutzung von Cloud Computing 2012 und 2019



Lesehilfe: Während im Jahr 2012 32,5 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft Cloud Computing genutzt haben, setzen aktuell im Jahr 2019 51,7 Prozent der Unternehmen Cloud Computing ein. Quelle: ZEW

## In der Informationswirtschaft können durch den Einsatz von Cloud Computing...



Lesehilfe: 57,9 Prozent der Unternehmen aus der Informationswirtschaft geben an, dass durch die Nutzung von Cloud Computing modernere Technologien eingesetzt werden können. Quelle: ZEW

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 1/19				Erwartungen Q 2/19				Beurteilung Q 1/19				Erwartungen Q 2/19				Beurteilung Q 1/19				Erwartungen Q 2/19			
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo
<b>INFORMATIONSWIRTSCHAFT</b>	36,5	37,0	26,5	10,0	50,7	39,6	9,7	41,0	41,6	47,2	11,2	30,4	38,7	54,1	7,2	31,5	39,8	49,1	11,1	28,7	45,3	47,1	7,6	37,7
<b>IKT-Branche</b>	50,0	14,7	35,3	14,7	70,3	23,2	6,5	63,8	55,9	32,2	11,9	44,0	53,3	40,5	6,2	47,1	62,5	29,2	8,3	54,2	68,3	25,5	6,2	62,1
IKT-Hardwarehersteller	11,6	48,5	39,9	-28,3	44,0	42,4	13,6	30,4	31,0	62,5	6,5	24,5	26,7	56,6	16,7	10,0	47,8	50,5	1,7	46,1	54,9	42,6	2,5	52,4
IKT-Dienstleister	55,5	9,8	34,7	20,8	74,1	20,4	5,5	68,6	59,5	27,8	12,7	46,8	57,2	38,2	4,6	52,6	64,7	26,0	9,3	55,4	70,3	23,0	6,7	63,6
<b>Mediendienstleister</b>	25,2	41,5	33,3	-8,1	23,4	45,6	31,0	-7,6	32,4	37,3	30,3	2,1	21,8	49,5	28,7	-6,9	29,9	56,8	13,3	16,6	25,3	50,9	23,8	1,5
<b>wissensintensive Dienstleister</b>	29,9	50,3	19,8	10,1	42,8	49,1	8,1	34,7	34,0	58,6	7,4	26,6	32,2	63,6	4,2	28,0	27,0	60,4	12,6	14,4	34,0	60,2	5,8	28,2
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	41,6	42,4	16,0	25,6	36,3	50,9	12,8	23,5	31,9	67,1	1,0	30,9	28,1	70,9	1,0	27,1	27,1	66,3	6,6	20,5	32,8	64,3	2,9	29,9
PR-/Unternehmensberatung	16,2	70,3	13,5	2,7	43,3	56,6	0,1	43,2	28,5	68,6	2,9	25,6	24,9	75,0	0,1	24,8	24,3	57,4	18,3	6,0	28,9	51,2	20,4	8,0
Technische Dienstleister	14,9	65,4	19,7	-4,8	43,5	51,9	4,6	38,9	33,8	60,9	5,3	28,5	33,5	61,0	5,5	28,0	25,0	61,4	13,6	11,4	34,5	64,3	1,2	33,3
Forschung und Entwicklung	44,1	47,2	8,7	35,4	58,2	41,5	0,3	57,9	46,3	48,9	4,8	41,5	50,4	49,3	0,3	50,1	64,0	29,8	6,2	57,8	62,3	37,7	0,0	62,3
Werbung/Marktforschung	21,1	15,1	63,8	-42,7	49,0	24,4	26,6	22,4	32,2	25,2	42,6	-10,4	23,8	51,3	24,9	-1,1	28,3	40,1	31,6	-3,3	35,1	47,2	17,7	17,4
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	55,4	29,6	15,0	40,4	42,8	49,9	7,3	35,5	39,4	45,8	14,8	24,6	41,2	56,6	2,2	39,0	5,3	83,9	10,8	-5,5	19,0	73,7	7,3	11,7

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im März 2019 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 55,5 Prozent der IKT-Dienstleister an, im ersten Quartal 2019 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 9,8 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 34,7 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 20,8 Prozent (55,5 Prozent – 34,7 Prozent).  
Quelle: ZEW

### Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

#### Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

#### Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

#### Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2016 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl  
Internet: www.zew.de

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Jörg Ohnemus, Telefon +49 621 1235-354, joerg.ohnemus@zew.de · Dr. Daniel Erdsiek, Telefon +49 621 1235-356, daniel.erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars  
© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, 2019